



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) › [Besseres Angebot rund um Würzburg](#)

Besseres Angebot rund um Würzburg

21. Januar 2022

- **BEG wird Möglichkeiten für besseres Angebot im Schienenpersonennahverkehr untersuchen**
- **Erste Ergebnisse Ende des Jahres erwartet**
- **Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer: „Wir wollen den Nahverkehr auf der Schiene so attraktiv machen, dass noch mehr Menschen umsteigen.“**

Ein dichteres Fahrplanangebot rund um Würzburg: Ein Konzept für eine solche „Regio-S-Bahn Mainfranken“ wird die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) mit einer Machbarkeitsstudie erarbeiten. Konkret geht es um die mögliche Einführung eines S-Bahn-ähnlichen Betriebs auf den von Würzburg ausgehenden Linien Richtung Lauda, Ansbach, Nürnberg, Bamberg, Schlüchtern und Frankfurt sowie einige Nebenstrecken inklusive potenzieller Reaktivierungsstrecken, die die Reaktivierungskriterien des Freistaats Bayern erfüllen. Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer: „Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind uns wichtig. Deswegen wollen wir mehr Menschen für den Nahverkehr auf der Schiene begeistern und zum freiwilligen Umstieg vom Auto überzeugen. Dafür brauchen wir ein attraktives und belastbares Angebot.“ Erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden Ende 2022 erwartet.

Die BEG, die im Auftrag des Freistaats den Regional- und S-Bahn-Verkehr plant, finanziert und kontrolliert, wird die Studie im ersten Halbjahr 2022 ausschreiben und beauftragen. Auf dieser Grundlage sollen dann die konkreten Fahrplankonzepte für die Zukunft entwickelt werden.

„Im Rahmen der Machbarkeitsuntersuchung erwarten wir ein belastbares Konzept, das realistische Angebotsverbesserungen auf den heute bereits stark ausgelasteten Bahnstrecken rund um Würzburg aufzeigt“, so Verkehrsministerin und BEG-Aufsichtsratsvorsitzende Schreyer. „Im Fokus steht der Regionalverkehr in der Region ab Dezember 2027. Zu diesem Zeitpunkt laufen die bestehenden Verkehrsverträge für den Main-Spessart-Express und die Mainfrankenbahn aus. Darüber hinaus soll die Studie aber auch langfristige Angebotsverbesserungen ins Visier nehmen.“

Die BEG ist derzeit mit Mandatsträgern und Partnern der Verkehrsplanung aus der Region zur geplanten Machbarkeitsstudie im Gespräch und skizziert die groben Eckpunkte für eine Regio-S-Bahn Mainfranken. Die Studie selbst wird durch einen Arbeitskreis begleitet, in dem die betroffenen Landkreise, kreisfreien Städte und Verkehrsverbünde sowie die Eisenbahninfrastrukturunternehmen und die benachbarten Aufgabenträger vertreten sein werden.

Die Spielräume für Angebotsverdichtungen im mainfränkischen Regionalverkehr sind absehbar begrenzt. So gelten die Strecken Würzburg – Gemünden und Würzburg – Nürnberg offiziell als überlastete Schienenwege, weil dort parallel zum Personenverkehr auch viel Güterverkehr fährt. Planungen zum Ausbau der Infrastruktur, die derzeit noch am Anfang stehen, werden voraussichtlich erst ab den 2040er Jahren greifen. Die BEG beabsichtigt aber, bereits in der Übergangsphase alle fahrplantechnischen Möglichkeiten zu nutzen und das

Verkehrsangebot weiter zu verbessern. Ministerin Schreyer: „Ein wesentliches Augenmerk des Regio-S-Bahn-Konzepts für Mainfranken liegt deshalb auf der optimalen Vernetzung von Bahn, Bus und sonstigen Verkehrsangeboten. Hier ist vor allem auch viel Engagement der Kommunen vor Ort gefragt.“

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

